

## Parodontitis erhöht Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Beck, J., Garcia, R., Heiss, G., Vokonas, P.S., Offenbacher, S.: Periodontal disease and cardiovascular disease. J. Periodontal 67, 1123 (1996) 1147 allgemeinmedizinisch gesunde Männer wurden in 3jährigen Intervallen insgesamt 6mal untersucht. Bei jeder dieser Untersuchungen wurden die höchste Sondierungstiefe (ST) pro Zahn und der relative Knochenabbau nach der Schoi Methode bestimmt. Bei der Erstuntersuchung wurden die kardiovaskulären Risikofaktoren ermittelt (Serum-Cholesterin, Blutdruck, Nikotin-/Alkoholkonsum, Gewicht). Folgende Herz-Kreislauf-Erkrankungen wurden erfaßt: Koronare Herzerkrankung (Myokardinfarkt, Angina pectoris) ohne oder mit Todesfolge und Schlaganfall. Während der Untersuchungsperiode (18 Jahre) entwickelten 207 Probanden eine koronare Herzerkrankung, 59 starben daran. Nach Korrektur für Alter und andere kardiovaskuläre Risikofaktoren hatten **Patienten mit starkem Knochenabbau** (im Mittel > 20 %) bei der Erstuntersuchung ein um **50 % erhöhtes Risiko, eine koronare Herzerkrankung zu entwickeln**, ein **90 % erhöhtes Risiko, daran zu sterben** und ein **180 % erhöhtes**

**Risiko für einen Schlaganfall** ( $p < 0,05$ ). Patienten, die an allen Zähnen mindestens eine ST von 4 mm oder mehr zeigten, hatten ein um 210 % und solche, die an mindestens der Hälfte ihrer Zähne eine ST von 4 mm oder mehr zeigten, ein um **100 % erhöhtes Risiko, eine koronare Herzerkrankung zu entwickeln** ( $p < 0,05$ ).

Das Vorliegen einer parodontalen Erkrankung erhöht offenbar neben anderen kardiovaskulären Risikofaktoren das Risiko, eine koronare Herzerkrankung zu entwickeln oder einen Schlaganfall zu erleiden.

